

# Mercury® Pro

FUNGIZID

Mercury® Pro

## Produktbeschreibung

<b>Produkttyp:</b>	Fungizid
<b>Wirkstoffe:</b>	80 g/l Cyproconazol 200 g/l Azoxystrobin
<b>Formulierung:</b>	Suspensionskonzentrat
<b>GefahrstoffEinstufung:</b>	GHS07 GHS08 GHS09
<b>Signalwort:</b>	Gefahr



## Abpackung

Artikelnummer

7490351 4 x 5 l Umkarton

## Wirkungsweise

Mercury Pro ist ein wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen Blattkrankheiten in Zuckerrüben, Getreide und Raps. Das Produkt zeichnet sich durch eine sehr schnelle und anhaltende Wirkung aus, abhängig von den Witterungsverhältnissen nach der Behandlung.

Mercury Pro zeigt eine sehr gute Wirkung gegen bereits vorhandene Infektionen (wirkt kurativ) und verhindert Neuinfektionen (protektiv). Die weitere Ausbreitung des Erregers wird gestoppt. Ein bereits eingetretener Schaden kann jedoch nicht behoben werden. Auf einen rechtzeitigen Einsatz des Produktes ist zu achten.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe)

Cyproconazol: G1

Azoxystrobin: C3



## Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Zuckerrübe	Cercospora beticola, Echter Mehltau (Erysiphe betae), Ramularia-Blattflecken (Ramularia beticola), Rübenrost (Uromyces betae)
Weizen	Septoria nodorum, Braunrost (Puccinia recondita), Gelbrost (Puccinia striiformis), Septoria-Blattdürre (Septoria tritici), Echter Mehltau (Erysiphe graminis), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis)
Gerste	Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Zwergrost (Puccinia hordei), Rhynchosporium secalis
Roggen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Rhynchosporium secalis, Braunrost (Puccinia recondita)
Triticale	Braunrost (Puccinia recondita), Echter Mehltau (Erysiphe graminis)
Raps	Sclerotinia sclerotiorum, Rapsschwärze (Alternaria brassicae)

**(NW468)** Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

**(NW605-1)** Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

reduzierte Abstände: 50% 5 m, 75% \*, 90% \*

**(NW606)** Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

5 m

# Mercury® Pro

(WW709) Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

## Anwendung

### ACKERBAU

**Pflanzen/-erzeugnisse:** Zuckerrübe

**Schadorganismus/**

**Zweckbestimmung:** Cercospora beticola, Echter Mehltau (Erysiphe betae),  
Ramularia-Blattflecken (Ramularia beticola)

**Anwendungsbereich:** Freiland

**Stadium der Kultur:** Von Bestandesschluss: über 90 % der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich bis Rübenkörper hat erntefähige Größe erreicht (BBCH 39 - 49)

**Anwendungszeitpunkt:** ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

**Max. Zahl der Behandlungen:** In der Anwendung: 2  
In der Kultur bzw. je Jahr: 2  
Abstand mindestens 21 Tage

**Anwendungstechnik:** spritzen

**Aufwandmenge:** 1,0 l/ha

**Wasseraufwandmenge:** 200 bis 400 l/ha

**Wartezeit:** 35 Tage

(WW7041) Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

**Pflanzen/-erzeugnisse:** Zuckerrübe

**Schadorganismus/**

**Zweckbestimmung:** Rübenrost (Uromyces betae)

**Anwendungsbereich:** Freiland

**Stadium der Kultur:** Von Bestandesschluss (über 90 % der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich, BBCH 39), bis Rübenkörper hat erntefähige Größe erreicht (BBCH 49)

**Anwendungszeitpunkt:** ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome

**Max. Zahl der Behandlungen:** In der Anwendung: 2  
In der Kultur bzw. je Jahr: 2  
Abstand mindestens 21 Tage

**Anwendungstechnik:** spritzen

**Aufwandmenge:** 1,0 l/ha

**Wasseraufwandmenge:** 200 bis 400 l/ha

**Wartezeit:** 35 Tage



(WW7041) Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

---

**Pflanzen/-erzeugnisse:** Weizen

**Schadorganismus/**

**Zweckbestimmung:**

Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*), Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), DTR-Blattdürre (*Drechslera tritici-repentis*), *Septoria nodorum*, Braunrost (*Puccinia recondita*), Gelbrost (*Puccinia striiformis*)

**Anwendungsbereich:** Freiland

**Stadium der Kultur:** Von 1-Knoten-Stadium bis Ende der Blüte (BBCH 31 - 69)

**Anwendungszeitpunkt:** ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

**Max. Zahl der  
Behandlungen:**

In der Anwendung: 2  
In der Kultur bzw. je Jahr: 2  
Abstand mindestens 21 Tage

**Anwendungstechnik:** spritzen

**Aufwandmenge:** 1,0 l/ha

**Wasseraufwandmenge:** 200 bis 400 l/ha

**Wartezeit:** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

(WW7041) Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

---

**Pflanzen/-erzeugnisse:** Gerste

**Schadorganismus/**

**Zweckbestimmung:**

Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*), Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Zwergrost (*Puccinia hordei*), *Rhynchosporium secalis*

**Anwendungsbereich:** Freiland

**Stadium der Kultur:** Von 1-Knoten-Stadium bis Ende des Ähren-/Rispschiebens (BBCH 31 - 59)

**Anwendungszeitpunkt:** ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

**Max. Zahl der  
Behandlungen:**

In der Anwendung: 2  
In der Kultur bzw. je Jahr: 2  
Abstand mindestens 21 Tage

**Anwendungstechnik:** spritzen

**Aufwandmenge:** 1,0 l/ha

**Wasseraufwandmenge:** 200 bis 400 l/ha

**Wartezeit:** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

# Mercury® Pro

FUNGIZID

Mercury® Pro

(WW7041) Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

---

**Pflanzen/-erzeugnisse:** Roggen

**Schadorganismus/**

**Zweckbestimmung:** Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), *Rhynchosporium secalis*, Braunrost (*Puccinia recondita*)

**Anwendungsbereich:** Freiland

**Stadium der Kultur:** Von 1-Knoten-Stadium bis Ende der Blüte (BBCH 31 - 69)

**Anwendungszeitpunkt:** ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

**Max. Zahl der Behandlungen:** In der Anwendung: 2  
In der Kultur bzw. je Jahr: 2  
Abstand mindestens 21 Tage

**Anwendungstechnik:** spritzen

**Aufwandmenge:** 1,0 l/ha

**Wasseraufwandmenge:** 200 bis 400 l/ha

**Wartezeit:** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

(WW7041) Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

---

**Pflanzen/-erzeugnisse:** Triticale

**Schadorganismus/**

**Zweckbestimmung:** Braunrost (*Puccinia recondita*), Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)

**Anwendungsbereich:** Freiland

**Stadium der Kultur:** Von 1-Knoten-Stadium bis Ende der Blüte (BBCH 31 - 69)

**Anwendungszeitpunkt:** ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

**Max. Zahl der Behandlungen:** In der Anwendung: 2  
In der Kultur bzw. je Jahr: 2  
Abstand mindestens 21 Tage

**Anwendungstechnik:** spritzen

**Aufwandmenge:** 1,0 l/ha

**Wasseraufwandmenge:** 200 bis 400 l/ha

**Wartezeit:** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

---



<b>Pflanzen/-erzeugnisse:</b>	<b>Raps</b>
<b>Schadorganismus/</b>	
<b>Zweckbestimmung:</b>	Sclerotinia sclerotiorum, Rapsschwärze ( <i>Alternaria brassicae</i> )
<b>Anwendungsbereich:</b>	Freiland
<b>Stadium der Kultur:</b>	Von ca. 10 % der Blüten am Haupttrieb offen bis ca. 10 % der Schoten ausgereift: Samen schwarz und hart (BBCH 61 - 81)
<b>Anwendungszeitpunkt:</b>	ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome
<b>Max. Zahl der Behandlungen:</b>	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand mindestens 21 Tage
<b>Anwendungstechnik:</b>	spritzen
<b>Aufwandmenge:</b>	1,0 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge:</b>	200 bis 400 l/ha
<b>Wartezeit:</b>	35 Tage

---

#### Weitere Hinweise zum Einsatz

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der Mittagshitze spritzen. Mercury Pro zeichnet sich durch eine gute Regenbeständigkeit aus, jedoch sollte innerhalb einer Stunde nach Behandlung kein Niederschlag fallen.

#### Weitere Hinweise zum Resistenzmanagement

Wiederholte Anwendung kann zur Wirkungsminderung führen. Zur Erhaltung eines hohen Wirkungsniveaus sollte Mercury Pro daher immer (auch in Mischung mit anderen Fungiziden) mit der vollen zugelassenen Aufwandmenge ausgebracht werden.

## Mischbarkeit

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei Mischungen generell die Gebrauchsanweisung des Mischpartners beachten.

## Pflanzenverträglichkeit

Mercury Pro erweist sich nach bisherigen Erfahrungen als gut verträglich.

## Anwendungstechnik

### ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge mit Hilfe von z. B. Schlaglängentabellen genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher

Schutzausrüstung empfohlen. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen. Rührwerk einschalten. Produkt vor dem Einfüllen schütteln. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Tank mit Wasser auffüllen. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

## AUSBRINGUNGSTECHNIK

Beim Ausbringen von Mercury Pro ist auf eine gute, gleichmäßige Benetzung der Kultur zu achten. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Während der Arbeit den Spritzflüssigkeitsverbrauch in Bezug zur behandelten Fläche ständig kontrollieren.

## REINIGUNG

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden. Technisch vermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.

Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche ausbringen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

## Nachbau

Nach dem Einsatz von Mercury Pro können alle Kulturen in der Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

## Umweltverhalten

### NUTZORGANISMEN

**(NB6641)** Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

**(NN2001)** Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

**(NN3002)** Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

### WASSERORGANISMEN

**(NW262)** Das Mittel ist giftig für Algen.

**(NW264)** Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

**(NW265)** Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.



## Anwenderschutz

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen (**SB001**). Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten (**SB005**). Für Kinder unzugänglich aufbewahren (**SB010**). Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ([www.bvl.bund.de](http://www.bvl.bund.de)) zu beachten (**SB111**). Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen (**SB166**). Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden (**SF245-02**). Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen (**SS110-1**). Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln (**SS206**). Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SS2101**). Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SS530**). Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SS610**). Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten (**SP001**).

### ERSTE HILFE

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren.

Augenkontakt: Kontaktlinsen entfernen. Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen, falls nötig Arzt aufsuchen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.), Arzt konsultieren.

Verschlucken: Mund gründlich mit Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen, sofort Arzt aufsuchen. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen!